

PODIUM

JOURNAL DER DEUTSCHEN THEATERTECHNISCHEN GESELLSCHAFT • HEFT 04/2018

ORGANISATION INTERNATIONALE DES SCENOGRAPHERS
ET DES TECHNICIENS DE THEATRE (OISTT)

INTERNATIONAL ORGANISATION OF SCENOGRAPHERS AND THEATRE TECHNICIANS

INTERNATIONAL ORGANISATION COMMITTEE acting as Constitutive Congress

Progras, 9 June 1966

The National Organisations of Scenographers and Theatre Technicians of the following countries were represented:

Canada: Mr. Wallace Russell and
Mr. Jean-Claude Rinfret
Czechoslovakia: Mr. Ladislav Vychodil and
Dr. Jindra
Germany (Dem. Rep.): Mr. Hans Gussmann
Germany (Fed. Rep.): Mr. Helmuth Grouzar representing
Mr. W. Ularak
Hungary: Mr. F. Vaida and
Mr. F. Husz
Israel: Mr. A. Adar
United States: Mr. Joel Rubin and
Mr. Gary Gasser

oistat 50

Aug 29 - Sep 2, 2018, RWCMD, Cardiff, UK

der fachverband

DTHG

Deutsche Theatertechnische Gesellschaft

50 JAHRE OISTAT



1966 fand in Prag die Interscena66 statt.

Mit dem ersten szenografischen Symposium verbanden die Initiatoren die Absicht, eine Brücke für den fachlichen Austausch von Theaterleuten aus Ost und West zu ermöglichen.

Die „Mauer“ stand inzwischen 5 Jahre doch in Prag begann der „Frühling“!

Zu den Pionieren der ersten Stunde gehörte der damalige DTHG-Vorsitzende Helmut Großer. Er schrieb:

„Es war eine anspruchsvolle Arbeitstagung, die schon vom Kreis der eingeladenen Referenten und von der Themenstellung umfassend war. Die Teilnehmerliste führt zweihundert Namen und annähernd dreißig Referenten auf. Außer dem gastgebenden Land waren Gäste aus Belgien, Bulgarien, Kanada, Kuba, der deutschen Bundesrepublik, der DDR, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Jugoslawien, der Mongolei, Österreich, Polen, Rumänien, der Schweiz, der UdSSR, Ungarn und den Vereinigten Staaten vertreten.“

Ein Jahr darauf, 1967 konnte Walter Unruh berichten, dass das tschechische Kulturministerium bereit sein, in Kooperation mit dem Internationalen Theaterinstitut die 1. Prager Quadriennale auszurichten.

Bevor im Jahr 1968 russische Panzer dem Prager Frühling ein Ende bereiteten wurde der internationale Verband für Szenografen, Theaterarchitekten und -techniker gegründet. Zuerst lautete der Name INTERSCENA (Internationales Institut für Szenografie und Theatertechnik) dann nach einer Tagung im Juni in Prag:

ORGANISATION INTERNATIONALE DES SCENOGRAPHES ET DES TECHNICIENS DE THÉÂTRE (OISTT).

In den folgenden Jahren etablierte sich die OISTT als eine Plattform für den Austausch von Bühnen- und Kostümbildner, Architekten und Technikern aus Ost und West und trug somit wesentlich dazu bei, im „kalten Krieg“ die Kommunikation zwischen den Theaterschaffenden nicht abreißen zu lassen.

Auf dem Weltkongress 1985 in Italien wurde erneut eine Umbenennung beschlossen.

Der Titel des Weltverbandes lautet seitdem:

ORGANISATION INTERNATIONALE DES SCÉNOGRAPHES, TECHNICIENS ET ARCHITECTES DE THÉÂTRE (OISTAT).

Nach dem Fall der Mauer setzten eine Reihe von Veränderungen ein: 1993 wurde das Generalsekretariat nach Amsterdam verlegt, da in Tschechien die finanzielle Unterstützung ausblieb. Etwas mehr als 10 Jahre später war auch in Europa die Bereitschaft zur Finanzierung eines Headquartars der OISTAT gesunken, so dass der Sitz nach Taiwan verlegt wurde.

So kann die OISTAT heute auf eine bewegte 50-jährige Geschichte zurückblicken und - was noch wichtiger ist - für die Zukunft neue Ziele und Perspektiven suchen. Die DTHG wird als Gründungsmitglied dabei ein kreativer Begleiter sein. Anlässlich des Jubiläums hat die DTHG eine Publikation erstellt, die die Geschichte der OISTAT der letzten 50 Jahre aus dem Blickwinkel der DTHG und den Beiträgen der Bühnentechnischen Rundschau zusammenfasst. Diese 220 seitige Publikation liegt in elektronischer Form vor und kann kostenlos von allen Mitgliedern der DTHG auf der Internetseite im Mitgliederbereich per download bezogen werden.

HALBZEIT

ZWISCHENBILANZ DES VORSTANDES

Liebe Mitglieder der DTHG, sehr schnell sind die ersten zwei Jahre der Amtszeit des Vorstandes vergangen.

In diesem Newsletter möchte ich eine Zwischenbilanz ziehen und Sie über die wichtigsten Projekte der Vorstands- und Verbandsarbeit sowie einige Veränderungen kurz informieren.

Was wurde erreicht? Woran wird gearbeitet?

IGVV

Die Interessengemeinschaft Veranstaltungswirtschaft - kurz: IGVV (www.igvv.de) - bietet uns Theatermachern und der gesamten Veranstaltungsbranche erstmals die Möglichkeit praxisgerechte Standards und Normen einzuführen, die sich speziell an den Bedürfnissen der Anwender orientieren. Die bereits eingeführten und genutzten Standards (z.B. SQQ2 Rigging, SQP5 Mobile Bühnen u.a.) erweisen sich als Erfolgsmodell und werden Stück für Stück die Arbeit der Weltenbauer erleichtern helfen.

Der nächste Schritt ist die Gründung eines e.V., um die IGVV in eine Rechtskörperschaft zu überführen.

Die Satzung ist bereits erarbeitet. Weitere Treffen des Gremiums der großen und kleineren Verbände finden in Kürze statt.

Die Kollegen aus Österreich haben auch bereits ihr Interesse bekundet.

Symposien der DTHG und des BKM

Am 13.11.2018 starteten unter Beteiligung der DTHG und des BKM (Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien) in Berlin die fünf Symposien zum Thema "Bauen und Sanieren von Theatern und Veranstaltungsgebäuden". Die etwas sperrige Überschrift ist noch der Arbeitstitel, trifft aber den Inhalt dieser Veranstaltung.

Das Ziel ist die Erarbeitung eines Leitfadens zur Umsetzung von Planungen und Erneuerungen dieser besonderen Orte. Die Symposien dienen der Entwicklung eines Leitfadens und sollen vor allem Fragen zu grundsätzlichen Regeln beantworten oder die Möglichkeit neuer Wege und neuer Standards speziell für die Sanierung, Instandhaltung und Neuerrichtung dieser Bauwerke betrachten. Architekten, Betreiber und Planer müssen Einblicke in die komplexen Strukturen der Häuser erhalten um danach Entscheidungen treffen können, die mit herkömmlichen Mitteln nicht ausreichend beschrieben werden konnten.

Beauftragte für Gleichstellung

Die DTHG hat ihr Interesse bekundet, die Gleichstellung von Männern und Frauen in der Veranstaltungsbranche voranzutreiben. Auf eine Ausschreibung des Vorstandes haben sich erfreulicherweise drei interessierte und engagierte Kolleginnen beworben. Zwei Kolleginnen stehen für eine Beauftragung zur Verfügung, der der Vorstand wie folgt nachkommt:

Wir möchten Martina Meyer und Anja Dansberg zur Be-



auftragten und Stellvertreterin ernennen. Der Vorstand und ich sind entschlossen, in der Branche beispielgebend voranzuschreiten.

Öffentliche Fördermöglichkeiten werden wir zeitnah abfragen.

Regionalgruppe Nordost

Neue Regionalgruppenleiter der Regionalgruppe Nordost werden Olaf Frindt und David Klamroth.

Wir wünschen den beiden viel Freude und Erfolg in ihrer Regionalgruppe und freuen uns auf interessante Treffen, angeregte Diskussionen und eine gute Zeit mit Euch.

Kooperationsbeauftragter der INTHEGA.

Die INTHEGA ist die Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen e.V. Ihre Mitglieder sind Träger und Ausrichter öffentlicher Kultureinrichtungen in Städten und Gemeinden ohne eigenes Theaterensemble. Die derzeit 375 Mitgliedsstädte der INTHEGA sind Orte, denen ein qualifiziertes kulturelles Angebot am Herzen liegt. Sie vertreten insgesamt etwa 12 Mio. Bewohner in kleinen und mittelgroßen Städten und Gemeinden. Hinzu kommen die Menschen in den umliegenden Regionen.

Nach guten intensiven Gesprächen mit der Geschäftsführung und dem Vorstand der Inthega, wurde Bernward Tuchmann offiziell zum Kooperationsbeauftragten der Inthega benannt. Wir freuen uns über die gute und offene Zusammenarbeit der letzten Monate und haben weiterhin viele gemeinsame Projekte im Blick.

Auf der Jahrestagung in Schwäbisch Gmünd durften Hu-

bert Eckart und ich über Themen wie "Digitalisierung" und "Bauen und Sanieren im Bestand" berichten und bekamen dafür erfreuliche Resonanz. Die Inthega wünscht sich ausdrücklich die DTHG als Beratungsorganisation für alle Belange unserer und ihrer Kernthemen. Gerne stehen wir zur Verfügung. Die Inthega hat eine Datenbank sämtlicher Häuser erstellt, die zukünftig um Daten des technischen Equipments erweitern wird.

Die Datenbank steht DTHG Mitgliedern zu speziellen, kostengünstigen Konditionen zur Verfügung.

Netzwerk Beginners

Das Netzwerk für die Berufseinsteiger an den Theatern bietet jungen Kolleginnen und Kollegen sowie Neustartern die Möglichkeit sich am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn kollegial auszutauschen. Nicht jeder Berufseinsteiger kommt in ein Team, oft sind einzeln zu besetzende Stellen in kleineren Häusern ausgeschrieben und der Praxisstart nicht frei von steinigem Weg. Dem soll das Netzwerk mit eigenen Initiativen Abhilfe schaffen. Ein Mentoring der DTHG ist erwünscht und steht gerne zur Unterstützung der Beginner bereit.

Akademie für Digitalität und Theater

Experimentelle Labors und ein Lernen miteinander und voneinander. Ziele, die sich die durch die vom Schauspiel Dortmund gegründete Akademie verschrieben hat. Etwas Idealismus gehört dazu, wenn man Grenzen überschreiten will und Neues zu denken wagt. Kay Voges, erfolgreicher Intendant und Regisseur geht diesen Weg mit uns gemeinsam und lässt alte Traditionen der DTHG wieder aufleben. Die Qualifizierungsprogramme sollen in Kooperation mit dem Deutschen Bühnenverein und der Deutschen Theater-technischen Gesellschaft umgesetzt werden. Ministerien und öffentliche Institutionen schauen interessiert auf die Gründung und Entwicklung. Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt die Akademie auch finanziell.

EcoDesign

Gemeinsam mit Christian Allbauer und den Kollegen der OeTHG hat Hajo Rau unsere Bedenken zum Verbot und unsere Ansprüche zum Weiterbetrieb der Halogenlampen im Veranstaltungsbereich formuliert und in Brüssel vorgebracht. Halogenlicht bleibt auch weiterhin ein elementarer Bestandteil der modernen Lichttechnik. Die Bandbreite der Halogenleuchtmittel ist für eine kunstvolle Lichtgestaltung unverzichtbar. Künstler über Stunden den nicht vollständig ermittelten Gefährdungen des Blaulicht-Effekts auszusetzen, ist ein wichtiges weiteres Argument in dieser Diskussion gegen die ausschließliche Verwendung von LED-Leuchtmitteln.

Chronik online

Mit der von Hubert Eckart erarbeiteten Chronik der DTHG verfügt der Verband nunmehr über das umfassendste Nachschlagewerk zur Entwicklung der Veranstaltungstechnik der letzten 111 Jahre. Die Chronik bietet neben spannender Lektüre und Einblicken in den Zeitgeist auch fachspezifische Beiträge unserer Gründerväter, die einen interessanten Abriss der Historie und Entwicklung der Bühnentechnik und Architektur der Häuser geben. Sie ist

vor allem auch für die weitergehende Forschung der (technischen) Theaterwissenschaften von Bedeutung. Unser herzlicher Dank gilt Hubert Eckart, der für seine Chronik während unseres Jubiläums in Dresden auf der BTT begeistert gefeiert wurde. (chronik.dthg.de)

Mobile Akademie

Auf der diesjährigen BTT in Dresden wurde der Wunsch nach einer Mobilen Akademie der DTHG als Fortbildungsmodul von vielen Mitgliedern unterstrichen. Walter Mäcken, erfahrener Gründer der Euraka, und der Vorstand sind wegen dieser Idee in intensiven Gesprächen. Zukünftig sollen Führungskräfte-Seminare und thematische Fortbildungen für Inhouse-Schulungen in Theatern und Veranstaltungshäusern buchbar sein. Der gute Kontakt zum Bühnenverein und zur Inthega wird uns helfen, über Kooperationen wieder mehr gemeinsame Fortbildungen möglich zu machen.

ETTE

ETTE ist das Ergebnis eines europäischen Projekts (European Theatre Technicians Education Project). Der Inhalt basiert auf einer Auswahl von ESCO-Kompetenzen (die Klassifizierung der europäischen Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe) und ist dem Europäischen Sicherheitspass beigefügt. Dieser Kurs und der Pass zielen darauf ab, die grundlegenden Sicherheitskompetenzen aller auf der Bühne, im Theater und bei Veranstaltungen zu verbessern. Der Inhalt spiegelt die Vision wider, dass Sicherheit eine Lebensart ist. Jeder auf der Bühne, von der Bühnenhand bis hin zum Bühnenmeister, sollte sich sicher verhalten können, die Mechanismen hinter dem sicheren Arbeiten verstehen und eine kritische Sicherheitshaltung entwickeln. Im Gegensatz zu anderen Sicherheitskursen konzentriert sich dieses Buch nicht auf Gesetzgebung, sondern auf Kompetenz, auf die Beherrschung einer sicheren Arbeitspraxis. Es geht um "fähig sein" statt "wissen". Die Handbücher für Ausbilder und Lernende sowie die eLearning Plattform stehen kostenfrei zur Verfügung. (www.stage-tech-edu.eu). Gedruckte Exemplare können im DTHG Büchermarkt bestellt werden, DTHG Mitglieder erhalten Rabatte. Die Seminare für das ETTE Projektes sind aktuell bereits buchbar. Die Abnahme der Prüfungen ist in Vorbereitung soll zügig angeboten werden können. Das ETTE auch über Europa hinaus großes Interesse im Veranstaltungsbetrieb gefunden hat, zeigen Anfragen aus Russland und vom Osloer Nationaltheater in Norwegen während der BTT, um nur einige Beispiele zu nennen.

Internationale kontakte

Bert Determan, Präsident der Oistat, hat uns in Dresden herzlich zum Geburtstag gratuliert. Vertreter vieler Länder gratulierten und waren unsere Gäste. David Grindell von der USITT besuchte die BTT die ganze Woche und war sichtlich beeindruckt von Technik und Vorträgen. Sogar deutsch hatte er im Vorfeld gelernt, um den Vorträgen besser folgen zu können. Internationale Kontakte sind wichtig und dürfen nicht ausschließlich auf dem Austausch Standards und Normen beruhen. Die DTHG wünscht sich die OISTAT wieder an einen traditionsreichen europäischen Theater-Standort. Dazu nimmt Hubert Eckart Ende August

diesen Jahres, als Vertreter der DTHG an den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der OISTAT in Cardiff teil. Gleichzeitig kandidiert er dort als zukünftiger Vorsitzender für die Publikationskommission.

Bühnenverein

Gemeinsam mit Tanja Krischer vom Deutschen Bühnenverein beschäftigt sich die Arbeitsgruppe "Arbeitsplatz Zukunft" mit der Personalentwicklung und dem Fachkräftemangel an den Theatern. Eine Bestandsaufnahme der Arbeitsgruppe zeigte die Schwächen und die Stärken des Arbeitsplatzes. Sie hat ihre Erkenntnisse bereits auf der Jahrestagung des Bühnenvereins in Lübeck in unterschiedlichen Gremien vorgetragen. DTHG und Bühnenverein haben längst erkannt, dass nur gemeinsam ein Weg für die Zukunft der Theater und der Vielzahl der Berufe an den Theatern gefunden werden kann. Die guten Beziehungen, die Marc Grandmontagne in seinem Grußwort zur 111-Jahr-Feier beschrieben hat, sind ein Garant für die weitere zukunftsorientierte Zusammenarbeit unserer Verbände.

Geschäftsführung e.v.

Die DTHG hat sich aufgemacht die Branche zu entwickeln und zu erneuern.

Wir werden wieder gehört und sind für Gremien in Kultur und Politik angesehene und fachkompetente Gesprächspartner. Um diese Entwicklung weiterhin zu stärken, bedürfen wir der Erweiterung unserer Geschäftsbereiche, auch personell. Unser Geschäftsführer Hubert Eckart hatte bereits zur letzten Wahl des Vorstandes in Bremen angemeldet, nur noch bis zur Stage|Set|Scenery im Jahre 2019 als GF zur Verfügung zu stehen, um dann neue Wege zu beschreiten.

Um die positiven Entwicklungen des Verbandes auch über dieses Datum hinaus mitzugestalten, wird Hubert Eckart der DTHG Service GmbH weiterhin zur Verfügung stehen. Das freut uns außerordentlich!

Wunsch von Vorstandsmitgliedern und Geschäftsführung ist es, die Geschäftsführung des e.V. mit Wirkung zum 01.01.19 an mich zu übergeben. Ich komme diesem Wunsch gerne nach und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Hubert E., dem Vorstand, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und allen Mitgliedern.

Die jetzige Vollzeitstelle des Geschäftsführers ist auf zwei halbe Stellen aufgeteilt und wird vorerst durch ehrenamtliches Engagement ergänzt.

Gerne würden wir noch proaktiver die Geschicke unserer Firmenmitglieder entwickeln helfen, sind aber zum jetzigen Zeitpunkt durch die Mittel des Verbandes begrenzt. Gerade in diesem Bereich würden wir dem Wunsch der Mitglieder nach einer festen Kontaktperson entsprechen und bemühen uns langfristig um eine Erweiterung der Geschäftsstelle. Zeitlich stößt man schnell an seine Möglichkeiten, wenn man einen Theaterbetrieb oder ein Unternehmen zu organisieren hat, wie es die meisten Mitglieder des Vorstandes tun.

Die weitere Professionalisierung des Verbandes wird langfristig nicht vorwiegend über die ehrenamtlichen Tätigkeiten zu bewältigen sein.

Zu viele Aufgaben bedürfen der regelmäßigen Betreuung und dauerhaften Bearbeitung.

Das gestärkte Ehrenamt kann diese Agenda nicht umfänglich abdecken.

Neue Strategien für die Zukunft müssen wir jetzt anpacken.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Sommer,
Ihr



Wesko Rohde
Vorstandsvorsitzender

JETZT MITGLIED WERDEN!
DTHG – WIR STECKEN DAHINTER.

WWW.DTHG.DE

Der Fachverband
DTHG
Deutsche Theatertechnische Gesellschaft

10 Jahre APWPT

DURCHSTARTEN FÜR EINE
DRAHTLOSE ZUKUNFT



APWPT-Mitgliederversammlung

Monday, 17.09.2018
13.00 to 14.30 Uhr
wo?:
IBC2018 at RAI Amsterdam
Europaplein 24
1078 GZ Amsterdam
The Netherlands
Raum G104

Internet
Teilnahme via WEB Meeting ist ebenso möglich. Die Informationen werden zeitnah zur Verfügung gestellt.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge oder Anträge zur spätestens 3 Wochen vor der Mitgliederversammlung an office@apwpt.org

Wegen der wichtigen und demokratischen Tätigkeit unseres Verbandes in internationalen Gremien, werden wir auch in diesem Jahr Beobachter einladen, zum Beispiel von der ECC/CEPT und der Europäischen Kommission.

M.Fehr
Präsident
APWPT

WELTENBAUER.AWARD 2019

DTHG REGIONALTAGUNG WEST IN MÖNCHENGLADBACH

WELTENBAUER. AWARD 2019

Sie haben eine preisverdächtige bühnentechnische Lösung entwickelt, die durch Originalität und Kreativität das Publikum "verzaubert"? Reichen Sie jetzt Ihr Projekt für die nächste Ausgabe des Preises DER WELTENBAUER ein. Dieser Branchen-Award der DTHG wird auf der Stage|Set|Scenery 2019 in Berlin verliehen.



Wer kann sich bewerben?

Bewerben können sich Theater sowie Musical-, Show-, Fernseh- und Event-Produktionen. Ausgezeichnet werden keine Einzelpersonen, sondern das gesamte Projekt. Hierbei muss es sich um Live-Produktionen aus dem Jahr 2017 bis 2019 handeln.

Was wird bewertet?

Bewertet wird neben Originalität und Wirkung der bühnentechnischen Lösung auch ihr Innovationsgrad. Die kreativ eingesetzte Technik soll das Publikum zum Staunen bringen. Sie soll gleichzeitig bekannte und bewährte Technologien neu interpretieren.

Welche Unterlagen muss man einreichen?

Die Unterlagen, die eingereicht werden, sollen zum einen die konstruktive und technische Umsetzung der künstlerischen Idee nachvollziehbar machen (Entwürfe, Zeichnungen etc.) und zum anderen die Wirkung in einer Live-Aufführung (Videoausschnitt einer Vorstellung oder Fotos) zeigen.

Call for papers

Einreichungen bis 28.02.2019 in digitaler Form ausschließlich online unter www.wir-sind-weltenbauer.de. Zusätzlich können die Teilnehmer auch einen Videoclip hochladen, in dem sie sich selbst vorstellen.

Jury

Eine Fachjury wählt mindestens drei Arbeiten aus, die mit dem Weltenbauer.Award.2019 ausgezeichnet werden.

Die Preisverleihung erfolgt am Dienstag, den 18. Juni 2019 ab 18:30 Uhr auf der Stage|Set|Scenery statt.

Alle Infos: www.wir-sind-weltenbauer.de

WELTENBAUER. YOUNGSTERS. AWARD 2019

Thema

Vor 500 Jahren am 2. Mai 1519 starb Leonardo da Vinci. Als italienischer Maler, Bildhauer, Architekt, Anatom, Mechaniker, Ingenieur und Naturphilosoph prägte er die Zeit der Renaissance und weit darüber hinaus. Dieser Ausnahmekünstler ist Ausgangspunkt der Aufgabenstellung für den Weltenbauer.Youngsters.Award 2019.

Prämiert werden Einzel- und Teamleistungen zum Thema "Leonardo da Vinci", wie z.B.: Bühnenbild, Bühnenraum, Kostüme, Dekorationen (auch nur Teile wie Plastiken, Bühnenmalerei u.a.), Set-Design-Konzepte, Masken und Frisuren, Make-Up-Concepts, Beleuchtungskonzepte, Videoarbeiten, Audioinstallationen

Teilnahmeberechtigt

Auszubildende, (Berufs-/Fachhoch-)Schüler, Studenten aus aller Welt aus den Bereichen Theater, Film und Veranstaltungstechnik.

Call for papers

Einreichungen bis 28.02.2019 in digitaler Form ausschließlich online unter www.wir-sind-weltenbauer.de. Zusätzlich können die Teilnehmer auch einen Videoclip hochladen, in dem sie sich selbst vorstellen.

Jury

Eine Fachjury wählt die 10 besten Arbeiten aus und legt die Gewinner des 1.+2. Preises fest. Zusätzlich wird als 3. Preis ein Publikumspreis vergeben.

Preise

Die besten zwei Arbeiten werden mit einem von der Messe Berlin zur Verfügung gestellten Preisgeld in Höhe von jeweils EUR 1.000,00 von der Jury ausgezeichnet.

Zusätzlich wird ein Publikumspreis vergeben. Sonderpreis der Firma A. Haussmann GmbH: Ein Hotelaufenthalt mit Musicalbesuch in Hamburg im Wert von EUR 500,00

Die Preisverleihung erfolgt am Dienstag, den 18. Juni 2019 ab 18:30 Uhr auf der Stage|Set|Scenery statt.

Alle Infos: www.wir-sind-weltenbauer.de

5. INSPIZIENTENKONGRESS

IM THALIA THEATER HAMBURG



Ende Juni trafen sich 40 Inspizient*innen und Stage Manager*innen aus allen Sparten zum 5. Deutschen Inspizientenkongress in Hamburg. Die Runde wurde durch die Künstlerische Betriebsdirektorin des Thalia Theaters Karin Becker begrüßt. Sie brachte ihren großen Respekt vor dem Inspizientenberuf als einem der verantwortungsvollsten Berufe am Theater zum Ausdruck und bedankte sich bei den organisierenden Inspizienten des Hauses Corinna Fussbach, Barbara Zoppke-McLoughlin und Heiko Fischer. Als Auftakt des ersten Kongresstages berichteten Katrin Reichardt, Ralph Hönle und Tommy Egger stellvertretend für das Organisationsteam über die Entwicklung des Inspizienten-Netzwerks seit dem ersten Inspizientenkongress 2013 in Schwerin. Die Qualifizierung der Berufsgruppe der Inspizienten stellt seither den Schwerpunkt der bisherigen Arbeit dar. Als wichtiger Schritt wurde eine Berufsbeschreibung erarbeitet, die inzwischen die bislang vorhandenen, teilweise fehlerhaften und unvollständigen Versionen ersetzt hat: Die aktualisierte Version ist seit Dezember 2016 online und kann u.a. auf der Website des Deutschen Bühnenvereins aufgerufen werden. Mit Unterstützung der Deutschen Theatertechnischen Gesellschaft (DTHG) wurde auf der Grundlage der Ergebnisse der Inspizientenkongresse an einem Konzept für Qualifizierungsmaßnahmen gearbeitet. Ein erstes Seminar zur Qualifizierung, das ursprünglich für Ende Januar 2018 geplant war, musste abgesagt werden. Dies bot die Chance, das Konzept zu überdenken und neu aufzustellen. Als Grundlage wird nun zusammen mit der Interessengemeinschaft Veranstaltungswirtschaft (IGVW) ein Branchenstandard für den Beruf des Inspizienten erarbeitet, welcher als Basis für qualifizierende Maßnahmen dienen wird. Erste Formulie-

runger der Qualifizierungsstufen hat das Organisationsteam des Inspizienten-Netzwerks bereits ausgearbeitet. Diese Inhalte werden den Inspizienten im internen Bereich der Homepage zur Diskussion bereitgestellt.

Im Sommer 2017 fand am Londoner Rose Bruford College das European Stage Management Symposium statt, eine Weiterbildungsveranstaltung unter der Leitung von Rachel Candler, an der 29 Inspizient*innen und Stage Manager*innen teilnahmen. Die ausführliche Betrachtung der Arbeit im britischen Stage-Management-System wurde von den Teilnehmern als sehr wichtige positive Bereicherung aufgenommen. Ein wichtiges Thema sind die häufig ausgeschriebenen Mehrfachverträge, in denen Inspizienten-, Regieassistenten- und Souffleurtätigkeiten zusammengefasst werden. Es ist den Inspizienten wichtig darzustellen, dass diese Kombinationen sehr kritisch von ihnen betrachtet wird: sie verleiten zu einer Überlastung des Einzelnen, denn jede der Funktionen hat spezifische Anforderungen und erfordert eigenständige Kompetenzen, was einer Zusammenlegung widerspricht. Seit dem ersten Inspizientenkongress ist sehr vieles auf den Weg gebracht worden - mit überaus motivierendem Feedback. Festzustellen ist auch, dass zahlreiche Mechanismen in der Branche einiges an Durchhaltevermögen erfordern. Auch braucht es Zeit, um Wege der Kommunikation zu finden und langfristig etwas bewegen zu können. So wurde neben der Fachmesse Stage|Set|Scenery 2017 auch die Bühnentechnische Tagung (BTT) 2018 zur Präsentation und zum Austausch genutzt. Hier wurden Kontakte zum Deutschen Bühnenverein und Marc Grandmontagne geknüpft, der sich am zweiten Kongresstag den Inspizienten vorstellte.

5. INSPIZIEN TENKONGRESS

IM THALIA THEATER HAMBURG

Zentrale Frage ist und bleibt: **Was können wir Inspizienten tun, um als Berufsgruppe sichtbarer zu werden?**

Tommy Egger stellte die neu überarbeitete Webseite der Inspizienten vor: www.inspizienten-netzwerk.de Der derzeitige Verteiler des Inspizienten-Netzwerks erreicht rund 250 Kolleg*innen. Ein weiteres Medium für den Austausch unter Inspizienten ist die Facebook-Gruppe "Inspizienten-Netzwerk". **Das Inspizienten-Netzwerk** hat sich aus den Teilnehmern des ersten Kongresses in Schwerin gebildet und hat sich seit 2013 stetig erweitert. Im Lauf der Zeit hat sich eine Gruppe herausgebildet, die neben der Interessenvertretung gegenüber den verschiedenen Institutionen auch die Organisation der Kongresse unterstützte und zu Vertretern der Inspizienten wurde: das Organisationsteam des Inspizienten-Netzwerks. Spontan wurde aus der Runde der Inspizienten ein großer Dank an den Einsatz der Kolleg*innen des Orga-Teams ausgesprochen mit der Ermutung zur Weiterführung ihrer Arbeit.

Der zweite Kongresstag bot ein umfangreiches Fachprogramm:

Kerstin Budde, Sicherheitsingenieurin in Hamburg, sensibilisierte in ihrem Vortrag „Gefährdungsbeurteilung: der Arbeitsplatz der Inspizient*innen“ erfolgreich für das Thema Sicherheit am eigenen Arbeitsplatz und überzeugte davon, dass Gefährdungsbeurteilungen notwendig sind: Neben der Sicherheit des Arbeitsplatzes fördert die Gefährdungsbeurteilung das Verständnis und die Kommunikation zwischen Vorgesetztem und Mitarbeiter, sie stellt eine Maßnahme zur Veränderung dar. Rechtsanwältin Katrin Oelgarten referierte über die Neuerungen der letzten zwei Jahre im Bereich des NV Bühne und beantwortete zahlreiche Fragen zum Thema Bühnenrecht. Die Firma Salzbrenner präsentierte ihr Servicepektrum im Bereich der Inspizientenanlagen. Marc Grandmontagne, neuer Geschäftsführer des Deutschen Bühnenvereins, stellte den Inspizienten die Aufgabenfelder des Deutschen Bühnenvereins vor. Der große abschließende Arbeitsblock des zweiten Tages widmete sich dem Thema **Qualifizierung für Inspizienten**. Wesko Rohde stellte sich zunächst als neuer Vorsitzender der DTHG vor. Hubert Eckart, Geschäftsführer der DTHG, präsentierte die Möglichkeiten, wie Qualifikationen im heutigen Kontext, der vielfältigen Theaterlandschaft, dem kontinuierlichen Wandel und der EU-Richtlinien angegangen werden können. Zusammen mit Marc Grandmontagne wurde immer wieder betont, wie wichtig die Qualifizierung dieser zentralen Berufsgruppe in den Theatern sei. Grundlage für das zukünftige Qualifizierungsprogramm wird ein zu erarbeitender Branchenstandard sein, der als Basis für einzelne Qualifizierungsmaßnahmen dienen wird. Das Qualifizierungsprogramm soll aus einzelnen Stufen aufgebaut sein, die auf E-Learning, Mentoring und der Idee des lebenslangen Lernens basieren. Der ‚Qualifizierte Inspizient‘ wird sich nicht nur

durch Grundkompetenzen, sondern auch durch kontinuierliche Fortbildungen im allgemeinen und spezifischen Bereich auszeichnen. Damit ist er in der Lage, sich der ständig wandelnden Technisierung zu stellen. Die Unterstützung durch den Deutschen Bühnenverein wird dazu beitragen, die Berufsgruppe der Inspizienten an den Theatern sichtbarer zu machen und somit langfristig die Qualität der Theaterarbeit zu sichern.

Im Rahmen der Abschlussrunde machten Katrin Reichardt und Ralph Hönle noch einmal deutlich, dass die Wahrnehmung der Arbeit des Inspizienten-Netzwerks in der Branche am besten durch die eigene Außendarstellung gefördert werden kann. Trotz der vielen und intensiven Gespräche mit den Verantwortlichen der Institutionen, die für die Berufsbeschreibung und Qualifizierung der Inspizienten mit dem Orga-Team hauptsächlich zusammenarbeiten und es unterstützen, ist es wichtig, dass das gesamte Netzwerk präsent ist und auch wahrgenommen wird, damit die Bedeutung unserer Berufsgruppe weiterhin allen Beteiligten bewusst ist. Nach einer sehr angeregten und ausführlichen Diskussion erteilten die Kongressteilnehmer dem Orga-Team das Mandat zur Weiterführung der Qualifikationsausarbeitung.

Der nächste Inspizientenkongress wird 2020 voraussichtlich in Leipzig stattfinden.

Das Inspizienten-Netzwerk bedankt sich beim gastgebenden Thalia Theater, der Firma Salzbrenner und bei der DTHG für die finanzielle Unterstützung des 5. Deutschen Inspizientenkongresses in Hamburg.



Organisationsteam 2018:

Corinna Fussbach, Thalia Theater Hamburg
 Marc Brinckmann, Theaterakademie August Everding München
 Tommy Egger, Staatstheater Nürnberg
 Tilla Foljanty, Theater Bonn
 Ralph Hönle, Landestheater Tübingen
 Sabine Konz, Oper Stuttgart
 Katrin Reichardt, Aalto-Musiktheater Essen

von Tilla Foljanty, Ralph Hönle und Katrin Reichardt

„Terror“ neuer Spitzenreiter im Schauspiel, „Hänsel und Gretel“ Platz 1 in der Oper - Werkstatistik des Bühnenvereins 2016/2017 erschienen

Ferdinand von Schirachs Gerichts-drama „Terror“ ist mit 36 Inszenierungen mit großem Abstand Spitzenreiter im deutschen Schauspiel der Spielzeit 2016/2017. Das Stück, das in der vorangegangenen Spielzeit uraufgeführt wurde und schon damals mit 18 Inszenierungen stark eingestiegen war, hat seine Inszenierungszahl also verdoppelt. Auf dem zweiten Platz liegt Goethes „Faust“ (27 Inszenierungen), gefolgt von Wolfgang Herrndorfs „Tschick“ mit 24 Inszenierungen. Unter den Top Ten befindet sich auf Platz 5 „Frau Müller muss weg“ von Lutz Hübner (20 Inszenierungen), auf Platz 8 „Geächtet“ von Ayad Akhtar (14 Inszenierungen) und auf Platz 9 die Houellebecq-Bearbeitung von „Unterwerfung“ (13 Inszenierungen). „Die Theater spiegeln die gesamtgesellschaftlichen Probleme und Ängste, die Herausforderungen einer Demokratie in ihren Spielplänen“ sagte Marc Grandmontagne, der Geschäftsführende Direktor des Deutschen Bühnenvereins, heute in Köln. „Sie bieten ein Forum, in dem die Menschen unterschiedliche Standpunkte erleben und diskutieren können. Das ist eine wichtige Aufgabe in unserer Gesellschaft.“ Der Autor mit den höchsten Zahlen beim Gesamtwerk im Schauspiel bleibt Shakespeare mit insgesamt 111 Inszenierungen.

In der Oper führt Humperdincks „Hänsel und Gretel“ mit 33 Inszenierungen, gefolgt von Bizets „Carmen“ (24 Inszenierungen) und erst auf dem dritten Platz „Die Zauberflöte“ von Mozart (23 Inszenierungen). Diese Werke hatten auch in der letzten Spielzeit die drei Spitzenpositionen unter sich ausgemacht, damals allerdings – wie so oft – mit der „Zauberflöte“ auf Platz 1. Mozart bleibt jedoch mit 98 Inszenierungen der Komponist mit den höchsten Inszenierungszahlen bezogen auf alle Werke.

Auffällig ist, dass sich unter den zehn führenden Opernkomponisten keine Frau befindet, ebenso bei Operette und Musical. Während derzeit eine intensive Debatte über die Repräsentanz von Frauen vor und hinter der Bühne geführt wird, dürfte es im Bereich der Autorinnen und Autoren eines Repertoires, das sich über Jahrhunderte entwickelt hat und sich nur langsam verändert, besonders schwierig sein, eine gerechtere Beteiligung aller Geschlechter zu erreichen. Unter den 3.727 Urheberinnen und Urhebern von Theaterwerken insgesamt, also Autorinnen und Autoren, Komponistinnen und Komponisten sowie Choreografinnen und Choreografen, finden sich immerhin 976 Frauen, also 26 Prozent. Sieben Prozent aller Werke sind von Kollektiven erschaffen, vornehmlich im Bereich „Projekte/Performances“. Bei „Projekte/Performances“ dominiert diesmal das Regiekollektiv Rimini Protokoll mit vier Produktionen die Top Ten der Aufführungszahlen (993 Aufführungen) in Deutschland.

Die Werkstatistik 2016/2017 beruht auf den Daten zu Werken und Inszenierungen samt Aufführungs- und Zuschauerzahlen für verschiedene Sparten. 461 Theater aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, davon 385 aus Deutschland, haben ihre Zahlen der Redaktion der DEUT-

SCHEN BÜHNE gemeldet. Begleitend zur Werkstatistik werden die Zahlen zur Spielzeit 2016/2017 im Schwerpunkt „Was will das Publikum?“ des Juli-Hefts der DEUTSCHEN BÜHNE erläutert und illustriert.

Bestellung der Werkstatistik 2016/2017 (Kosten: 25,- Euro + Versandkosten) und des Juli-Heftes „Was will das Publikum?“ der DEUTSCHEN BÜHNE (8,40 Euro + Versandkosten): sekretariat@die-deutsche-buehne.de

Herausgeber: Deutscher Bühnenverein - Bundesverband der Theater und Orchester

Bundeskulturstiftung fördert Projekte mit mehr als 26 Millionen

Unter Vorsitz der Kulturstaatsministerin Monika Grütters verabschiedete die Bundeskulturstiftung Programme und Projekte im Umfang von insgesamt 26,6 Mio. Euro.

Das größte Vorhaben ist das Programm Kultur digital, das bis 2024 insgesamt 18 Mio. Euro erhält. Gefördert wird die Entwicklung und Umsetzung digitaler Vorhaben in den Bereichen digitales Kuratieren, künstlerische Produktion, Vermittlung und Kommunikation in Kulturinstitutionen jeglicher Sparten. Die Häuser arbeiten im projektbezogenen Verbund von mindestens zwei Kultureinrichtungen sowie mit Expertinnen für Digitales zusammen, um sich neue Kompetenzen anzueignen, Wissen und Inhalte auszutauschen und in offenen Netzwerken zu veröffentlichen.



Als drittes Vorhaben im Rahmen des Programms Kultur digital werden in den Jahren 2019 bis 2021 insgesamt 54 Künstlerstipendien für Theaterschaffende an der in Gründung befindlichen Akademie für Digitalität und Theater, einer gemeinsamen Initiative des Theater Dortmund, des Landes NRW und der Stadt Dortmund, gefördert. Mit der Akademie, die in Kooperation mit dem Deutschen Bühnenverein, der Deutschen Theatertechnischen Gesellschaft, der Folkwang Universität der Künste und der Fachhochschule Dortmund aufgebaut wird, entsteht für die Theater in Deutschland erstmals ein Ort der digitalen künstlerischen Forschung und der Aus- und Weiterbildung des künstlerischen wie auch technischen Personals.

BÜCHERMARKT

NEUERSCHEINUNGEN



Handbücher zum Projekt European Theatre Technicians Education (ETTE) für Ausbilder und für Lernende (Zertifikatsanwärter)

Mit großem Erfolg hat die DTHG im Herbst 2017 ihr erstes Erasmus+-Projekt abgeschlossen, gemeinsam mit Partnerorganisationen aus Belgien, den Niederlanden und Schweden: European Theatre Technicians Education (ETTE).

Als Grundlage für ein Sicherheitszertifikat für Personen, die auf Bühnen arbeiten, wurden zehn Kompetenzen definiert

sowie die ihnen zugrundeliegenden Fähigkeiten und Wissensbausteine.

Zur Prüfungsvorbereitung dient das ETTE-Handbuch, das in einer Version für Lehrer und einer für Lernende erhältlich ist, und dies jeweils in der Originalsprache Englisch sowie als Übersetzungen in den Sprachen Deutsch, Niederländisch und Schwedisch.

Die DTHG Service GmbH vertreibt ab sofort beide Handbücher in der deutschen Version:



ETTE-Handbuch für Lehrer/Ausbilder
in deutscher Übersetzung

*DTHG Service GmbH, 1. Auflage 2018,
752 Seiten, gebunden*

Preis: 69,00 €
Preis für DTHG-Mitglieder: 59,00 €



ETTE-Handbuch für Lernende
in deutscher Übersetzung

*DTHG Service GmbH, 1. Auflage 2018,
632 Seiten, gebunden*

Preis: 65,00 €
Preis für DTHG-Mitglieder: 55,00 €

BÜCHERMARKT

NEUERSCHEINUNGEN



Chronik der Deutschen Theatertechnischen Gesellschaft

Im Jahr 2018 feiert die Deutsche Theatertechnische Gesellschaft (DTHG) ihr 111-jähriges Jubiläum.

Zu diesem Anlass ist eine vollständig überarbeitete und erweiterte Neuauflage der DTHG-Chronik in zwei Bänden erschienen.

Diese beleuchtet die Entwicklung des Verbandes und der Branche der Theatertechnik sowie das relevante Umfeld ab dem Jahr 1907!

Band 1: 1907 - 1973

von Jochen Perrottet,
redigiert, gekürzt und durch Faksimiles
ergänzt durch Hubert Eckart
DTHG Service GmbH, 2. Auflage 2018,
576 Seiten

wahlweise

- als eBook:

15,00 €, DTHG-Mitgliederpreis: jeweils 20 €

- oder als gedrucktes Buch:

29,90 €, DTHG-Mitgliederpreis: 25,00 €.

Band 2: 1974 - 2018

von Hubert Eckart

DTHG Service GmbH, 1. Auflage 2018,
536 Seiten

wahlweise

- als eBook:

15,00 €, DTHG-Mitgliederpreis: jeweils 20 €

- oder als gedrucktes Buch:

29,90 €, DTHG-Mitgliederpreis: 25,00 €.

START IN DEN BILDUNGSHERBST

QUALIFIZIERTE WEITERBILDUNGEN AN DER EVENT-AKADEMIE

Elektrofachkraft in der Veranstaltungstechnik nach SQQ1 – UPGRADE-Modul

Die Anforderungen an die Kompetenz der Elektrofachkraft für Veranstaltungstechnik und die dafür notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen definiert seit 2011/2018 der IGWV Standard SQQ1 und löst damit den VPLT SR 4.0 ab. Ihr Arbeitgeber trägt die Auswahlverantwortung und muss sicherstellen, dass Sie, als die von ihm eingesetzte Elektrofachkraft für Veranstaltungstechnik, die fachliche Mindestkompetenz des SQQ1 nachweisen können.

Aufbauend auf Ihre Qualifikation, die Sie durch Ihre Ausbildung nach VPLT SR 4.0 erlangt haben, vermitteln wir Ihnen die aktuell notwendigen theoretischen Kenntnisse im elektrotechnischen Bereich der Veranstaltungstechnik. An den Praxistagen dieses Lehrgangs werden diese Kenntnisse vertieft und Ihre praktischen Fähigkeiten geschult.

Die nächsten 12-tägigen Lehrgänge **starten am 23.10.2018, 13.05.2019 und 14.10.2019** (10% Rabatt auf die Lehrgangsgebühr für DTHG-Mitglieder).

Weitere Informationen finden Sie unter bit.ly/EventSQUP.

anstellungsstätte ist die Anwesenheit des Betreibers und der technischen Verantwortlichen unerlässlich.

Ziel des Seminars ist es, die organisatorischen und technischen Mitarbeiter durch diese Qualifizierung in die Lage zu versetzen, Bühnenproben und Aufführungen gesetzeskonform zu beurteilen und notwendige Maßnahmen zur Gefährdungsvermeidung zu veranlassen.

Die 2-tägigen Seminare **starten am 19.11.2018, 27.06.2019 und 25.11.2019** (10% Rabatt auf die Seminargebühr für DTHG-Mitglieder).

Weitere Informationen finden Sie unter bit.ly/EventAFP.

Maßgeschneiderte Inhouse-Schulungen im Trend Nutzen Sie unsere Kompetenz für Ihr Unternehmen!

Immer mehr Unternehmen müssen und sollten ihre Mitarbeiter qualifiziert weiterbilden, um die Qualität ihrer Produktionen und Betriebsabläufe zu gewährleisten. Des Weiteren gibt es immer wieder Neuerungen in einzelnen Bereichen, die nach einer zusätzlichen Weiterbildung verlangen.



Die Vorteile einer betriebsinternen Fortbildung liegen auf der Hand, denn u. a.

können die Schulungsinhalte und -dauer auf die individuellen Bedürfnisse, den Kenntnis- sowie den Informationsstand der Mitarbeiter abgestimmt werden. Vertrauliche Informationen bleiben im Unternehmen und ohne die Anwesenheit externer Dritter können strittige und kontroverse Themen das eigene Unternehmen betreffend freier diskutiert werden. Gegebenfalls sind Inhouse-Schulungen auch kostengünstiger als die entsprechenden externen Varianten.

Fast alle Weiterbildungsangebote der Event-Akademie können individuell und praxisorientiert bei Ihnen „zu Hause“ durchgeführt werden.

Qualifizierungsmaßnahme zur „Aufsicht führenden Person“

In Kooperation mit den Trägern der DGUV

Die Ursachen von Unfällen oder Sachschäden bei Veranstaltungen, Events und Produktionen sind vielschichtig. Die Zuordnung der haftenden Personen lassen sich oftmals nur gerichtlich klären. Nicht selten wird dabei ein Fehlverhalten des Veranstalters und der technischen Mitarbeitern festgestellt. Dies führt in der Regel zu empfindlichen Strafen. Unwissenheit über bestehende Sicherheitsregeln und fehlende Fachkunde spielen dabei eine zentrale Rolle.

Bei der Durchführung einer Veranstaltung in einer Ver-



**EVENT
AKADEMIE**®
DIE KOMPETENZMACHER

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage unter www.event-akademie.de.

DIE BADEN-BADENER MEISTERTAGE 2018

NETZWERKEN AN DER EVENT-AKADEMIE VOM 12.-13.09.2018



**EVENT
AKADEMIE**
DIE KOMPETENZMACHER



PROGRAMMABLAUF

Mittwoch, 12.09.2018

Beginn 14.00 Uhr, Ende ca. 18.00 Uhr



Begrüßung (Harald Prieß, Event-Akademie der EurAka Baden-Baden gGmbH)

Grußworte (Karl-Heinz Mittelstädt, DTHG)

Vortrag: **Gesetzliche und juristische Änderungen, Neuerungen und Entwicklungen in der Veranstaltungswirtschaft** (Roman Korbanka, Rechtsanwalt)

anschließend Diskussionsrunde und NETWORKING

Vortrag: **Umsetzung von VA bezogenen Gefährdungsbeurteilungen anhand von Beispielen unter Berücksichtigung der Betriebsicherheitsverordnung** (Oliver Leigers, theateringenieur.de und Jean-Pierre Daum, castX GmbH)

anschließend Diskussionsrunde

ab 19.00 Uhr GET TOGETHER

Donnerstag, 13.09.2018

Beginn 09.00 Uhr, Ende ca. 14.00 Uhr

Impulsvortrag: **Akkreditierung bei Veranstaltungen - ist zukünftig noch alles frei zugänglich? Welche Kontrollmechanismen können in Zukunft zum Einsatz gebracht werden?** (Christian Betz, Event-Consult-Europa)

anschließend Diskussionsrunde und NETWORKING

Vortrag: **Die grandMA3 als Lösung für aktuelle Herausforderungen im Bühnenalltag: Netzwerk, Farbmischung und 3D-Daten effektiv realisiert** (Firma Lightpower)

Vortrag: **Neuordnung der Ausbildung und Prüfung - Meister für Veranstaltungstechnik** (Ralf Stroetmann, VPLT)

anschließend Verabschiedung

Bitte beachten Sie: ohne schriftliche Anmeldung ist eine Teilnahme nicht möglich.

Wir freuen uns auf Sie!

Detaillierte Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage unter bit.ly/EventBBM – www.event-akademie.de.

Bereits im letzten Jahr haben wir uns zum Ziel gesetzt für die Absolventinnen und Absolventen der Meisterschule die „Baden-Badener Meistertage“ anzubieten.

Im letzten Jahr sind wir damit auf gute Resonanz gestoßen und werden die Veranstaltung nun jährlich als „Meister Upgrade“ anbieten.

Fachkompetente Dozenten unserer Bildungseinrichtung, aus der Veranstaltungswirtschaft, werden an zwei Tagen mit den unten genannten Themen die Teilnehmer auf den neuesten Stand bringen.

Ein wichtiges Element der Veranstaltung ist es, das Netzwerk ehemaliger Teilnehmer, unserer Dozenten sowie der Prüfer zu fördern und die dazu passende Kommunikationsplattform zu bieten. Um sich in lockerer Atmosphäre fachkundig auszutauschen zu können stehen neben einem geselligen Abend auch ein gemeinsames Frühstück auf dem Programm.



**THEATER
UND TECHNIK**
**THEATER UND
TECHNIK –**
Kongressinfos
8.-11. NOVEMBER
2018



Institut für Medien-
und Kulturwissenschaft der Hein-
rich-Heine-Universität Düsseldorf

Der 14. Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft „Theater und Technik“ will das Theater, seine Geschichte, Theorie und Ästhetik unter dem Vorzeichen seiner technologischen Bedingung beleuchten. Keynotes und Vorträge zu acht Themenbereichen werden dabei durch Gespräche, Workshops und performative Projekte ergänzt.

Der Kongress findet vom 08.-11.11.2018 auf dem Campus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf statt; die Abendveranstaltungen an den jeweiligen Spielorten.

Institut für Medien- und Kulturwis-
senschaft
Heinrich-Heine-Universität Düssel-
dorf
Universitätsstr. 1
40225 Düsseldorf

Die Gesellschaft für Theaterwissen-
schaft e.V. hat sich zum Ziel gesetzt,
die Theaterwissenschaft in Forschung
und Lehre zu fördern. Sie veranstaltet
zu diesem Zweck Kongresse, organi-
siert Arbeitsgruppen, gibt Publikatio-
nen heraus und fördert den wissen-
schaftlichen Nachwuchs. Auch vertritt
die Gesellschaft die Interessen der
Theaterwissenschaft in der Öffent-
lichkeit. Dabei geht die Gesellschaft
von einem erweiterten Theaterbegriff
aus, der Theater und theatrale Phä-
nomene in all ihren Ausprägungen in
Geschichte und Gegenwart umfasst,
die nur im Zusammenspiel mit ande-
ren Künsten, Medien und kulturellen
Systemen angemessen reflektiert
werden können.

Weitere Informationen s.
www.theater-wissenschaft.de
theaterundtechnik.de

WHO IS WHO

DTHG - VORSTAND, REGIONALLEITER, BEAUFTRAGTE

VORSTAND

Vorstandsvorsitzender
Wesko Rohde
wesko.rohde@dthg.de

1. Stellvertretender Vorsitzender
Arved Hammerstädt
cast GmbH
arved.hammerstaedt@castinfo.de

2. Stellvertretender Vorsitzender
Karl-Heinz Mittelstädt
Württembergische Staatstheater Stuttgart
karl-heinz.mittelstaedt@dthg.de

Olaf Grambow
Deutsches Theater Berlin
grambow@deutschestheater.de

Peter Meißner
Deutsches Nationaltheater und Staatskapel-
le Weimar GmbH - Staatstheater Thüringen
peter.meissner@nationaltheater-weimar.de

Hans-Joachim Rau
Schauspielhaus Düsseldorf
hans-joachim.rau@dthg.de

EHRENRAT

Hans Peter Boecker
Prof. Ingrid Lazarus
Rainer Münz
Karin Winklessner
Wesko Rohde
ehrenrat@dthg.de

KASSENPRÜFER

Sanela Kolb
Rüdiger Kratzert
kassenpruefer@dthg.de

REGIONALGRUPPEN

Regionalgruppe Nord
Nele Victoria Aurfurth
Staatstheater Hannover
nord@dthg.de
Holger Schöpgens
RÄDER-VOGEL RÄDER- UND ROLLEN-
FABRIK GMBH & CO. KG
nord@dthg.de

Regionalgruppe Nordost
Olaf Frindt
ITV-mbh
David Klamroth
nordost@dthg.de

Regionalgruppe West
Volker Rhein
Oper Köln
west@dthg.de

Martin Högg
HOAC Schweisstechnik GmbH
west@dthg.de

Regionalgruppe Mitte
Mario H. Lefeber
Messe Frankfurt Venue GmbH
mitte@dthg.de

Bernd Klein
Staatstheater Darmstadt
mitte@dthg.de

Regionalgruppe Ost
Martin Suschke
Theater Bautzen
ost@dthg.de

Frank Schreiter
Erzgeb. Theater & Orchester GmbH
ost@dthg.de

Regionalgruppe Südwest
Alexander Roy
Altes Schauspielhaus
suedwest@dthg.de

Hannes Gerriets
Gerriets GmbH
suedwest@dthg.de

Regionalgruppe Süd
Klaus Haarer
Bayerische Staatstheater München
sued@dthg.de

Ernst Schießl
Stadt Nürnberg, Amt für Kultur und Freizeit
sued@dthg.de

WHO IS WHO

DTHG - VORSTAND, REGIONALLEITER, BEAUFTRAGTE

BEAUFTRAGTE

Annett Baumast
Nachhaltigkeit
nachhaltigkeit@dthg.de

Christian A. Buschhoff
Besuchersicherheit
christian.buschhoff@dthg.de

Kerstin Budde
Brandschutz
kerstin.budde.dthg.de

Klaus Haarer & Prof. Stephan Rolfes
Sicherheit auf und hinter der Bühne
sicherheit@dthg.de

Hans Dohmen
VStättVO-Gesetzgebung
h.dohmen@skena.de

Jonas Schira
Audio/Funkfrequenzen
jonas.schira@dthg.de

Dipl.-Ing. Matthias Moeller
Rigging und fliegende Bauten
matthias.moeller@dthg.de

Heinz Ruschmann
Berufsschullehrer – Fachleiter für Event
und Medien
heinz.ruschmann@lls-bad.de

Katrin Reichardt & Ralph Hönle
Inspizienten
inspizienten@dthg.de

Walter Mäcken
Aus- und Weiterbildung
walter.maecken@dthg.de

Martin Fuchs & Kay Viering
Landesbühnen
landesbuehnen@dthg.de

Marrtina Meyer, Anja Dansberg
Entwicklungsbeauftragte für Gleichstel-
lung

Andreas Bickel
DIN

Konstanze Gindl
Franz Münzebrock
AG Technische Direktoren
ag_td@dthg.de

Sanela Iseken
Stephan Hückinghaus
Vertreter der Firmenmitglieder
Firmenvertreter@dthg.de

KOOPERATIONEN

KOOPERATIONSBEAUFTRAGTE
Tanja Krischer
Deutscher Bühnenverein

Thomas M. Herok
GDBA

Bernward Tuchmann
INTHEGA

OISTAT

Die DTHG-Vertreter in den
OISTAT-Kommissionen:

Architekturkommission:

Reinhold Daberto

Bildungskommission:

Hubert Eckart

Publikationskommission:

Karin Winklessner /Hubert Eckart

Technik-Kommission:

Andreas Bickel

IGVW

Dietmar Bläs
Kordinator
kordinator@igvw.de
igvw.de



GESCHÄFTSSTELLE



DEUTSCHE THEATERTECHNISCHE
GESELLSCHAFT e.V.

Kaiserstraße 22
53113 Bonn
Geschäftszeiten:
Mo-Do 9.00–16.00 Uhr
Fr 9.00–14.00 Uhr

Hubert Eckart, Geschäftsführer
Telefon: +49 228 36939-34
Telefax: +49 228 36939-79
hubert.eckart@dthg.de

Annette Weitzmann,
Mitgliederverwaltung
Telefon: +49 228 36939-32
Telefax: +49 228 36939-79
centrale@dthg.de

Internet: www.dthg.de

DTHG SERVICE GMBH

Hubert Eckart, Geschäftsführer
Juliane Schmidt-Sodingen
Jutta Böhmer

Kaiserstraße 22
53113 Bonn

Geschäftszeiten:
Mo-Do 9.00 – 16.00 Uhr
Fr 9.00 – 14.00 Uhr
Telefon: +49 228 36939-0
Telefax: +49 228 36939-79

gmbh@dthg.de

WELTENBAUER.
SEIT 111 JAHREN



ALLE MITGLIEDER WERDEN
DTHG - MIT STECKER ANGEHÖRT

www.dthg.de



stage | set | scenery

WORLD OF ENTERTAINMENT TECHNOLOGY

INTERNATIONALE FACHMESSE UND KONGRESS

BERLIN · 18. – 20. JUNI 2019

